

Ausgangspunkt für geschäftliche Aktivitäten

Das jetzige Haus Thrien in unmittelbarer Nachbarschaft der evangelischen Kirche entwickelte sich im Laufe des letzten Jahrhunderts vom reinen Wohnhaus zum Geschäftshaus.

Es war derzeit im Eigentum der Familie Weber/Friedhoff aus Wagenfeld, beinhaltete etliche Wohnräume und war daher von mehreren Mietparteien bewohnt.

Über Jahre waren im hinteren Nebengebäude Handwerksbetriebe etabliert.

Klempnermeister Arthur Lehnert aus Leipzig, der 1924 in der Eselstraße sein Geschäft gegründet hatte, wohnte von 1926 bis zum Kauf des jetzigen Geschäftshauses (Borcherding-Graumann), das bis 1933 als Rathaus und Schule gedient hatte, in diesem Gebäude und führte im Hofgebäude seinen Klempnerbetrieb.

Zwanzig Jahre wohnte dann die Familie des Tischlermeisters Fritz Böcker in dem Haus.

Die Tischlerei, die Fritz Böcker 1930 von Heinrich Hagen erworben hatte und in den ersten Jahren im heute Dyllaschen Haus in der Eselstraße betrieb, wurde dann auch im Gebäude im Hof geführt.

Das eigentliche Wohnhaus wurde anschließend ganz allmählich in ein Geschäftshaus umgewandelt. Anfang der fünfziger Jahre wurde hier Hans Frohnert mit seinem Frisiersalon selbsthaft. Es folgte 1953/54 Emma Garnitz mit ihrem Kolonialwarengeschäft, welches sie bis zu Beginn der siebziger Jahre führte, als der erste Supermarkt, der Penny-Markt, den Tante-Emma-Läden den Garaus machte.

Im Jahre 1972 erwarb Wilhelm Thrien das Gebäude und richtete nach einem grundlegenden Umbau dort einen Frisiersalon ein, den heute Sohn Peter betreibt.

